Ville de Fribourg

Ortspolizei

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen der Ortspolizei geben.

Die Parkwächterinnen und -wächter sowie die Ortspolizistinnen und -polizisten sind wahre Botschafter unserer Strassen. Sie erledigen vielfältige Aufgaben und ihre regelmässigen Einsätze bei jedem Wetter, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, ihr Engagement und vor allem ihr Wille, Gutes zu tun, prägen das Gesicht unserer Stadt.

Denn die Ortspolizei besteht natürlich nicht nur aus Verkehrsregelung und Parkkontrolle: Sie gewährleistet viele weitere Aufgaben und Missionen und ist zuständig für die Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum der Gemeinde sowie an Wochenmärkten, Volksfesten und traditionellen und anderen Musik- und Sportveranstaltungen. Kurzum: Die Ortspolizei ist so etwas wie die Hüterin des Freiburger Feste-Grals.

Sie erteilt Genehmigungen für Baustellen, die den öffentlichen Raum tangieren, sowie für Stände und Food Trucks. Sie ist die richtige Ansprechpartnerin, um Parkplätze zu für einen Umzug zu reservieren oder um eine begehrte Parkvignette für Anwohner, Handwerker oder Wochenendgästen zu beantragen.

Bei Sorgen um einen Nachbarn klingelt die Ortspolizei und erkundigt sich, ob alles in Ordnung ist. Sie wird immer dann gerufen, wenn ein Kind ohne Ankündigung oder Entschuldigung nicht in der Schule ist.

Und wer weiss, vielleicht findet man an ihrem Schalter den einen oder anderen verlorenen Gegenstand wieder?

Glauben Sie mir, die Ortspolizei ist so viel mehr als trockenes Beamtentum und saftige Bussen. Ich würde sie eher als einen Edelstein mit tausend Facetten bezeichnen, der im Schatten oder im Licht funkelt, aber letztendlich immer in Ihrem Dienst steht!

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre!

Pierre-Olivier Nobs
Gemeinderat
Direktor der Ortspolizei,
der Mobilität und des Sports

Fernab jeglicher Klischees Tag für Tag für Sie im Einsatz: Das ist die Ortspolizei. Ihre Aufgabe? Die Wahrung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum für ein harmonisches Miteinander. Die Ortspolizei ist eine gute Zuhörerin und legt Wert auf einen engen Kontakt mit der Bevölkerung. Immer in Ihrer Nähe, leitet sie Ihre Sorgen und Anliegen an die politischen Behörden weiter. Unsere Polizei ist für die Verwaltung und Information zuständig, sorgt aber auch dafür, dass kommunale, kantonale und eidgenössische Regeln eingehalten werden. Und schliesslich, mehr als alles andere, setzt sie ihre Fähigkeiten zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger ein.

Sie berät Handelstreibende und Betreiber von öffentlichen Einrichtungen. Sie unterstützt die Organisatoren von Veranstaltungen während des gesamten Prozesses. Ausserdem arbeitet die Ortspolizei mit verschiedenen Partnern zusammen, natürlich intern, aber auch mit dem Staat Freiburg und mit privaten Einrichtungen. Administration, Zusammenleben, Prävention – die Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung der Stadt Freiburg sind eine ständige Herausforderung, denen sich unsere Polizei jeden Tag engagiert stellt.

Bei meiner Arbeit muss ich manchmal laut werden. Aber nur, damit ich von der Person, die ihren Geburtstag feiert, besser verstanden werde. Wir besuchen Einwohnerinnen und Einwohner an ihrem 90. Geburtstag gemeinsam mit dem Stadtammann und zwei Flaschen Wein.

Diese Begegnungen sind immer eine Freude. Manche Menschen sind von ihrer ganzen Familie umgeben, die uns immer herzlich empfängt. Andere 90-Jährige leben aufgrund der Zeit oder der Unwägbarkeiten des Lebens allein. Unsere Besuche sind dann der Höhepunkt ihres Tages.

BESUCH BEI DEN 90-JÄHRIGEN

François

Ich lasse niemanden gleichgültig und bin es gewohnt, dass alle Blicke auf mich gerichtet sind. Mit meinem Umhang, meinem Zweispitzhut und meinem Zepter, das die Stadt repräsentiert, bleibe ich nicht unbemerkt. Auch wenn meine Anwesenheit nicht von entscheidender Bedeutung ist, wird sie dennoch geschätzt und von einigen sogar erwartet.

In dieser Funktion habe ich einen engen Kontakt zu den Behörden und lerne manchmal Persönlichkeiten kenne, die ich sonst nie getroffen hätte. Auch wenn meine Rolle sehr protokollarisch ist, übe ich diese Tätigkeit mit viel Geselligkeit aus. Ein Lächeln ist immer angebracht. Ich liebe diese Momente der Begegnung und des menschlichen Kontakts.

Die Tage können körperlich anstrengend sein, aber sie vergehen schnell. Bei Veranstaltungen sorgen der Austausch, Interventionen und andere zu erledigende Kleinigkeiten dafür, dass die Stunden bis zum Ende unseres Dienstes wie im Flug vergehen. Natürlich hängt dies stark von der Veranstaltung, der Art des Einsatzes und dem Arbeitsort ab.

Ich mag es besonders, wenn wir uns Zeit nehmen können, um die Öffentlichkeit zu informieren. Der Austausch ist dann höflich und es herrscht eine festliche Atmosphäre, auch in unseren Reihen. Ich denke insbesondere an den St. Nikolaustag oder die Fasnacht. Bei Quartiersumzügen ist die Stimmung natürlich noch ausgelassener.

VERANSTALTUNGEN

Aziz

Anders sieht es aus, wenn man sich in der Mitte einer Kreuzung befindet und dem Stress des Verkehrs, dem Lärm, den Abgasen und den genervten Autofahrern, die immer wieder abbremsen müssen, ausgesetzt ist. Manchmal kommen dann noch extreme Wetterbedingungen hinzu. Trotz aller Vorbereitungen im Vorfeld, um die Bevölkerung über die Medien, Plakate und zusätzliche Beschilderung zu warnen, halten die Autofahrer an ihren Gewohnheiten fest. Wir haben also eine wichtige Aufgabe, auch wenn sie nicht immer gefällt. Es ist leider schon vorgekommen, dass wir mit harten Massnahmen gegen Fahrer vorgehen mussten, die sich nicht an die Regeln gehalten und die Sicherheit der Veranstaltungsbesucher gefährdet haben.

Aber diese schlechten Seiten sind schnell vergessen, wenn ich das Lächeln eines Kindes sehe, das mit einem Lebkuchen in der Hand vom St.-Nikolaus-Umzug zurückkehrt.

Die Kinder grüssen uns immer, aber ich muss mich auf den Verkehr konzentrieren. Durch unsere präventive Präsenz in der Nähe von Schulen können wir den Verkehrsteilnehmern und vor allem den Kindern ein anderes Bild von uns vermitteln. Ihr Lächeln motiviert unseren Einsatz umso mehr.

Der Grossteil unserer Arbeit beinhaltet jedoch Empfehlungen oder Aufklärung. Und wenn die Schulglocke ertönt, denke ich, dass meine Anwesenheit vielleicht dazu beigetragen hat, dass alle Kinder an ihrem Platz sind.

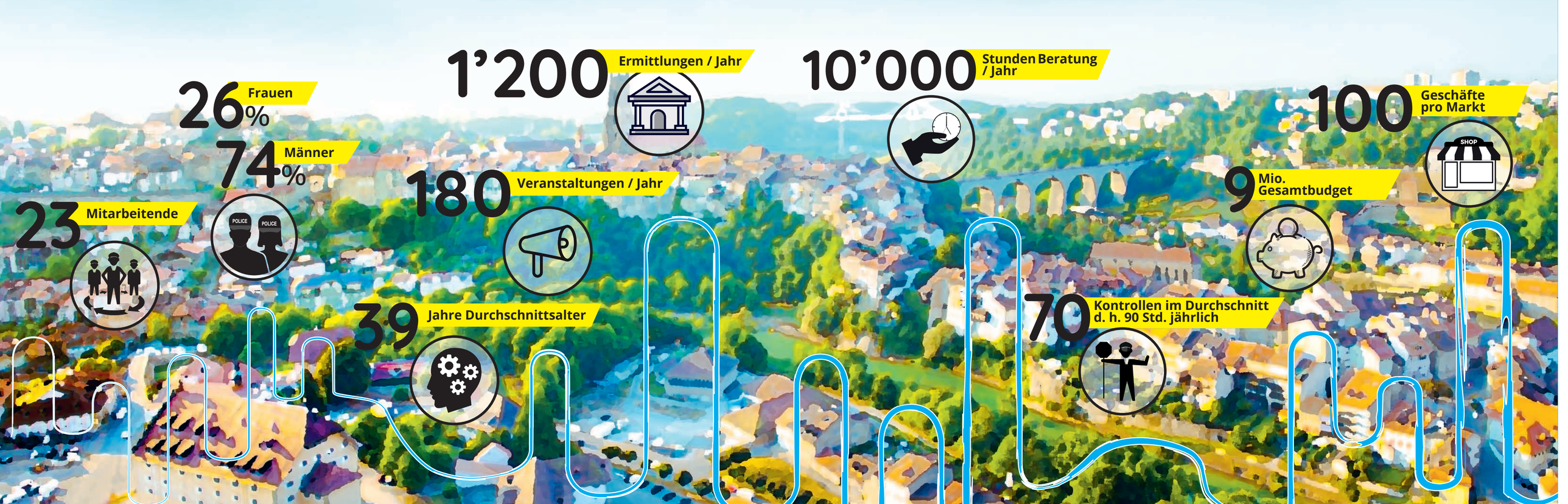
PRÄVENTIVE PRÄSENZ

céline

Meistens reicht unsere Anwesenheit aus, damit die Fahrzeuge abbremsen und ihr Fahrverhalten anpassen. Trotz allem kommt es auch vor, dass wir Verstösse ahnden müssen. Manchmal sind die Kinder nicht mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt oder die Eltern parkieren ihr Fahrzeug an Stellen, welche die Sicherheit der anderen Kinder gefährden. Ich achte besonders auf Autofahrer, die auf ihr Handy starren. Sie sind sich nicht bewusst, welche Folgen eine Unaufmerksamkeit von wenigen Augenblicken haben kann.

RESPEKT
Öffentlicher Raum
KONTROLLE
Ausbildung
BERATUNG

PRÄVENTION
Zusammenleben
VERANSTALTUNGEN
Verkehrsregelung
GEMEINDEPOLIZEI


26% Frauen
74% Männer
23 Mitarbeitende
POLICE
POLICE
1’200 Ermittlungen / Jahr
180 Veranstaltungen / Jahr
39 Jahre Durchschnittsalter
10’000 Stunden Beratung / Jahr
70 Kontrollen im Durchschnitt d. h. 90 Std. jährlich
100 Geschäfte pro Markt
SHOP
9 Mio. Gesamtbudget

Ich bin der letzte Parkwächter, der bei der Ortspolizei eingestellt wurde. Als ehemaliger Koch war meine Neuorientierung für viele sehr überraschend. Einige Leute haben mich unterstützt, andere haben sich negativ geäussert, etwa darüber, wie langweilig die Arbeit sei, oder dass wir die Autofahrer belästigen würden. Viele haben sich auch Sorgen gemacht, dass ich bei meiner Arbeit beleidigt werde.

Schon am ersten Tag merkte ich, dass meine Arbeit sehr abwechslungsreich ist. Es gibt natürlich einen Teil, der aus Bussen besteht, aber ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht darin, zu informieren, zu helfen und manchmal auch zu beruhigen. Wir melden beispielsweise beschädigte Verkehrsschilder oder helfen Person in Not. Und nicht selten sind wir auch bei Unfällen vor Ort, bis die anderen Einsatzkräfte eintreffen.

EINE ABWECHSLUNGSREICHE

Luis

Um mir bei der Bewältigung all dieser Situationen zu helfen, konnte ich eine Ausbildung zum Polizeilichen Sicherheitsassistenten absolvieren. Die Ausbildung war anstrengend, aber auch bereichernd. Ich behalte immer im Hinterkopf, dass wir alle Menschen und nicht unfehlbar sind.

Das beste Beispiel für die Vielfalt meiner Arbeit: Einmal musste ich ein aus seinem Gehege entlaufenes Lamm einfangen. Seine Besitzerin war glücklich und bedankte sich herzlich bei mir.

Meine tägliche Arbeit besteht in der Verwaltung des öffentlichen Raums und den vielfältigen Erwartungen, die damit verbunden sind. Meine Nahbarkeit wird von den Einwohnern und den Handelstreibenden geschätzt. Ich bin eher ein Lehrer als ein Bestrafer. Da ich zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs bin, kann ich diese Rolle optimal wahrnehmen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Grundlage der öffentlichen Sicherheit in einem angenehmen, sauberen und ordentlichen Lebensumfeld beginnt. Die meisten Beschwerden beziehen sich auf Müll, Lärm, Graffiti, Falschparken, Autowracks oder andere störende Verhaltensweisen. Eine gut verwaltete Stadt schafft ein Gefühl der Sicherheit und ein respektvolles Miteinander zwischen den verschiedenen Nutzern. Es ist mir wichtig, unsere Stadt in einem guten Zustand zu halten, um sie so einladend wie möglich zu gestalten.

ORTSPOLIZIST

Pascal

Besonders betroffen bin ich von der Rolle der Taxis in der Stadt. Da mir ihre Kontrollen zugewiesen sind, beteilige ich mich an ihrer ordnungsgemässen Überwachung, habe aber auch ein offenes Ohr für sie und zeige das nötige Einfühlungsvermögen und Verständnis für ihren Beruf. Als wesentliche Akteure unserer Mobilität werden sie leider an den Rand gedrängt und sind den schwierigen Elementen unserer Gesellschaft (Konkurrenz, Nachtleben usw.) ausgesetzt.

Ich vergleiche meine Stadt immer wieder mit anderen Orten, die ich besuche. Dann wird mir die Notwendigkeit meiner Arbeit richtig bewusst. Zum Beispiel habe ich einmal in Tunis eine Schlägerei zwischen Taxifahrern beobachtet, bei der es nur darum ging, einen Passagier zu bekommen. Ich bin davon überzeugt, dass meine Arbeit dazu beiträgt, solche Situationen in Freiburg zu vermeiden.

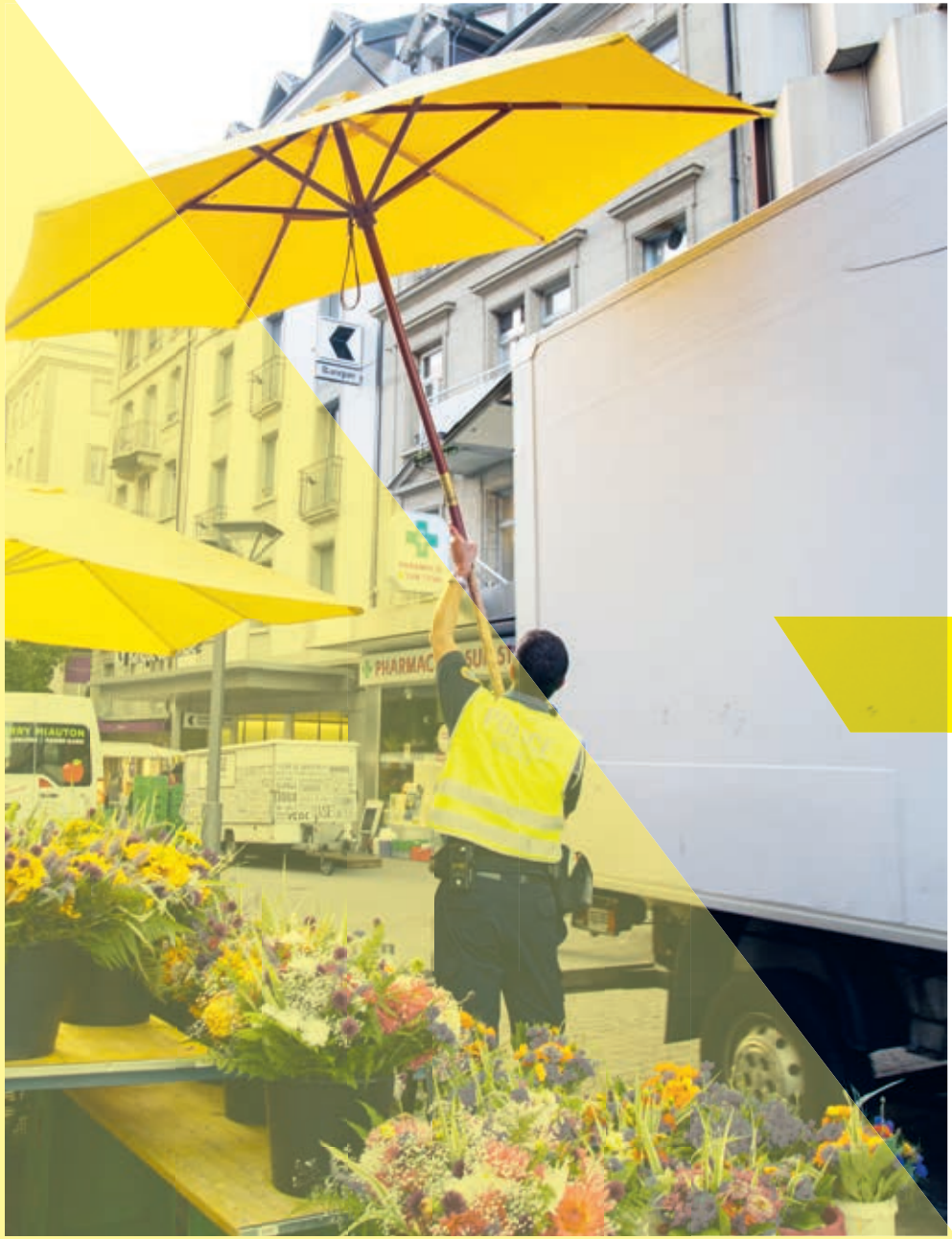
Ich mag Hunde. Ich habe selbst einen und es ist daher ganz natürlich, dass ich in meiner Arbeit mit dieser Aufgabe betraut wurde. Das Zusammenleben zwischen Hundebesitzern und anderen Einwohnern ist nicht immer einfach. Man sollte nie vergessen, dass die Verantwortung beim Besitzer und nicht beim Tier liegt.

Ich werde oft zu Streitigkeiten zwischen Nachbarn gerufen. Mit guten Erklärungen und etwas Aufklärung lassen sich Konflikte entschärfen, vor allem, wenn es sich um eine neu eingetretene Situation handelt. Ich ermutige die Menschen daher, uns ihre Probleme schnell zu melden. Hundebesitzer legen heute mehr Wert auf die Erziehung ihres Vierbeiners. Sie nehmen an Kursen teil und sozialisieren ihre Tiere, sodass diese nicht automatisch bei bestimmten Geräuschen oder Begegnungen bellen.

DER HUND IN DER STADT

Jean-Claude

Es ist schwierig, den Besitzern klarzumachen, dass sie ihre Hunde auf Spielplätzen oder in öffentlichen Parks nicht frei laufen lassen dürfen. Die Stadt mag sehr betoniert wirken, bietet aber dennoch freie Flächen in ihrer Umgebung. So bringe ich die Leute dazu, ein paar Meter zu Fuss zu gehen, damit ihre Vierbeiner sich fernab von belebten Plätzen austoben können.



Eine meiner vielen Aufgaben ist es, den reibungslosen Ablauf der Wochenmärkte zu organisieren, zu planen und zu kontrollieren. Diese finden traditionell am Mittwoch und Samstag statt. In einigen Quartieren entstehen jedoch neue Märkte, die zu anderen Zeiten stattfinden.

Hinter der «festlichen» Seite des Marktes wacht die Ortspolizei zwischen Ausstellern und Händlern und in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei über verschiedene Aspekte der Ordnung und Sicherheit.

MARKTKONTROLLE

Sébastien

Mein Ziel ist es, stets für einen reibungslosen Ablauf dieser Märkte zu sorgen, die bereichernde Momente des Freiburger Lebens und über die Zähringerstadt hinaus bekannt sind.

Ortspolizei
und Mobilität
Grand-Rue 37
1700 Freiburg
026 351 74 04
police@ville-fr.ch

design by actalis